# Von der Schreibmaschine zum Typenraddrucker

## Überblick

Drucker, an sich ein Zubehör für Computer, wurden in den letzten Jahren rasanter weiterentwickelt als die Computer selbst. Noch sind alte und neue Technologien gleichzeitig am Markt, zahlreiche Hersteller mit den unterschiedlichsten Verfahren werben um die Gunst der Käufer.

## Schreibmaschinen

Das Erste, was sich da in der Eile anbot, waren elektrische Schreibmaschinen, die mit einem Computer-Interface ausgerüstet wurden. Ein paar Varianten davon geistern immer noch durch den Markt, aber Vorsicht auch bei Sonderangeboten. Ein Computer hat nämlich die Eigenschaft, so eine Schreibmaschine schneller mit Daten zu versorgen, als die schnellste Sekretärin tippen kann und das, wenn es sein muss, stundenlang ohne Pause. Für derartige Langläufe im Sprintertempo waren die Maschinen aber nie konzipiert worden. Störungen, Verschleiß und Reparaturen sind die Folgen.

## Typenraddrucker

### Einführung

Einen Schritt weiter gehen die Typenraddrucker. Auch ihr Prinzip stammt von der Schreibmaschine (mit Typenrad). Vorsicht ist auch hier geboten. Billige Typenrad-Schreibmaschinen mit Computer-Interface unterliegen den schon eben geschilderten Einschränkungen. Ein Typenraddrucker, der für die Beanspruchung im Computereinsatz konzipiert wurde, sollte es schon sein. Das Druckprinzip ist recht einfach.

### Technik

Alle zu druckenden Zeichen sind im Kreis auf dem Typenrad angeordnet. Das Rad läuft mit konstanter Drehzahl, wobei immer eine Type für kurze Zeit im Druckbereich liegt. Genau in dem Augenblick, in dem die richtige Type vorbeikommt, schlägt ein kleiner Hammer zu und drückt die Type über das Farbband auf das Papier.

Woraus folgt, dass sich die Folge "abc" recht schnell druckt, hingegen "aza" schon langsamer. Das ist der Grund, warum man sich bei der Geschwindigkeitsangabe etwas schwer tut. Die Tester, die mit echten Texten arbeiten, kommen immer zu schlechteren Ergebnissen, als die Hersteller in ihren Datenblättern.

### Vorteile

Vorteil des Verfahrens ist, dass echte Typen angeschlagen werden, womit sich die übliche Qualität eines Schreibmaschinen-Schriftbildes ergibt. Die Typenräder sind austauschbar. Damit kann man den Schrifttyp wechseln und übrigens ein beschädigtes oder verschlissenes Typenrad auch, was leider öfter vorkommt, als man denkt.

### Nachteile

Naturgemäß kann man innerhalb eines Textes aber die Schrifttypen nicht wechseln, die Größen auch nicht, und mit Grafik sieht es ganz schlecht aus. Das Tempo ist auch nicht sehr erhebend, so 50 Zeichen pro Sekunde sind schon ein sehr guter Wert.